

Anden sowohl mit der peruanischen als auch mit der chilenischen Küste verbunden. Potosí war einst das berühmteste Silberbergwerk der Erde.

**Chile** (tschile), der geordnetste aller südamerikanischen Staaten, reicht in einem schmalen Streifen an der Westküste der Anden bis in die gemäßigte Zone hinein. Der nördliche Teil umfaßt die wüste Atacáma, deren Salpeterlager das wichtigste Ausfuhrprodukt Chiles liefern. Der mittlere Teil erfreut sich eines milderen Klimas und eignet sich besonders zum Weizenbau, während die Bergwerke Kupfer liefern. Hier liegt die Hauptstadt Santiago mit der Hafenstadt Valparaiso<sup>1</sup> (walpara-íso). Südlich von 40° sind Küste und Inseln der Kultur noch nicht erschlossen; die feuchten Westwinde häufen im Gebirge so viel Schnee an, daß die Gletscher schon in der Breite von Genf bis an das Meer herabreichen. Die Magellanstraße<sup>2</sup> zwischen dem Festlande und Feuerlande, dem insularen Südhorn Amerikas, benützen die Dampfer, während die Segelschiffe das stürmische Kap Hoorn<sup>3</sup> umfahren.

§ 83. Die **östlichen Staaten** sind nur an der Küste dichter von Weißen und in den Tropen auch von Negern und Mulatten bewohnt, das Innere ist fast ganz Indianerhorden überlassen. Die Vereinigten Staaten von **Venezuela**<sup>4</sup> (wenezuela) mit der Hauptstadt Carácas bauen viel Kaffee und Kakaó; die **Planos** (Llanos) des Orinoco sind Steppe und eignen sich zur Rinderzucht, das südliche Gebirge ist Urwald. **Guaiana** (guajána) ist die einzige europäische Besitzung in Südamerika und zwischen Engländern, Holländern und Franzosen geteilt. Der heiße Küstenstrich ist höchst ungesund, aber fruchtbar, und erzeugt viel Zucker. Die Vereinigten Staaten von **Brasilien**<sup>5</sup> wetteifern an Umfang mit den nordamerikanischen, haben aber nicht einmal so viel Bewohner wie Ungarn. Die eine Hälfte bildet die Amazonas-Ebene, ein ungeheurer Urwald mit heißfeuchtem Klima (Äquatoriallage), der trotz der herrlichen Wasserstraßen fast ganz unbenützt bleibt und dem Handel nur Kautschuk liefert. Die andere Hälfte ist Gebirge, im Innern meist steppenartig trocken. Die Küstenzone ist gut bebaut, und darauf gründet sich die Bedeutung Brasiliens als ersten Kaffeelandes der Erde. Hier auch die bedeutendsten Städte: Pernambuco am östlichen Vorsprunge ist der Endpunkt der meisten

<sup>1</sup> = Tal des Paradieses.

<sup>2</sup> Nach dem Entdecker Magellan (16. Jahrhundert), dem ersten Weltumsegler, der das südliche Land wegen der großen Feuer, die er hier sah, Feuerland benannte.

<sup>3</sup> Von dem Entdecker Schouten (Stauten) im 17. Jahrhunderte nach seiner Vaterstadt benannt.

<sup>4</sup> = Klein-Venedig wegen der alten Pfahlbauten.

<sup>5</sup> Nach dem Brasilholz, das roten Farbstoff liefert.